



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

I. Sermon: Daß vnser Herr vnnd Seligmacher in dem heutigen
feyertäglichen Euangelio vom allerheiligsten Sacrament seines Leibs vnd
Bluts rede.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

euch Zierten geben/nach meinem Herzen die werden euch mit Weisheit vnd Lehre weyden/ond wen ihr euch dan mehret/vnd wachset im Lande zu der Zeit/saget der HERR/sowird man nimmer sagen/Die Arche des Bundes des HERRn.

Der Prophet Esaias schreibet also: Vnd sie war abermal schwanger/vnnd gebahr eine Tochter/das sprach er zu ihme: Nenne sie Unbarmherzigkeit/dann ich wil mich des hauss Israel nicht mehr erbarmen sondern ich wil ihrer gänzlichen vergessen aber des hauss Juda wil ich mich erbarmen/vnd jhren durch den HERRn jhren Gott helffen. Da hören wir das Gott sich doch endlichen Juda vnd des Jüdischen Volcks erbarmen wolle.

Im Psalmbuch Davids stehet also: Des Abendes werden sie sich bekehren/vnd hunger leyden/wie die Hund vnd in der Stadt umbhergehen. Er spricht des Abends/das ist/am Ende der Welt werden sie Hunger leyden/vnd wird sie hungern vnd dürsten/nach dem Wort Gottes/er sagt aber/sie werden Hunger leyden/gleich wie die Hunde/das ist/gleich wie die Hunde

in jhrem Hunger bellen/vnd murren/also werden auch die Juden wider die Unglaubigen bellen/vnd murren/darumb spricht auch der Prophet ferner: Wen sie aber saet/werden sie murren/das aber der Prophet darbey setz/sie würden vmb die Stadt gehen/muß man dahin verstehen das sie werden vmb die Kirchen Gottes gehen/damit sie dieselbigen wider die Feinde vertheidigen vnd beschützen. Der Prophet Esaias schreibet ferner diese Wort: Also redet der HERR/gleich wie als jomann ein Weinkörnlein an einem Trauben findet/vnd man spricht verderb ihn nicht/dan es ist ein Segen: Also wil ich von meiner Aehren wegen handeln/das ichs nicht ganz verderben wil/sondern ich wil einen Samen auß Jacob außgehen lassen/vnnd auß Juda der meine heilige Berg erbe/vnnd meine Auserwehleten werden sie besitzen. Auß diesen vnd andern Zeugnissen erscheinet hell vnd clar/das Gott die jetzigen blinden Juden nit gänzlich verlassen sondern daß er sie noch zu seinem Schaffstall der Christlichen Kirchen/vor dem End der Welt bringen wolle/welches wir ihnen von Herzen wünschen/Amen.

Am Heiligen Fronleichnamstag/ Evangelium Johann. am 6. Cap.

W Der Zeit sprach der HERR JESUS zu den Pharisaeern vnd Juden/mein Fleisch ist warhafftig ein Speiß/vnd mein Blut ist warhafftig ein Tranck. Wer mein Fleisch isset/vnnd mein Blut trincket/der bleibe in mir/vnd ich in ihm. Wie mich gesandt hat der lebendige Vatter/vnd ich lebe vmb des Vatters willen: also der mich isset/der selb wird auch leben vmb meiner willen. Dis ist das Brot das vom Himmel kommen ist. Nicht wie ewere Väter haben Himmelbrot gessen/vnd seynde gestorben. Wer von diesem Brot isset/der wird leben in Ewigkeit.

Am Heiligen Fronleichnamstag/ Die Erste Sermon: Das vnser HERR vnd Seligmacher in dem heutigen feyertäglichen Euangelio von dem allerheyligsten Sacrament seines Leibs vnd Bluts rede.

Über die Wort.

Mein Fleisch ist warhafftig ein Speiß/vnnd mein Blut ist warhafftig in Tranck. Johannis 6. cap. vers. 55.

Eliebe in dem HERRn: Die Calvinisten gestehens vnd gebens zu/das der HERR Christus in dem heutigen feyertäglichen Euangelio von dem allerheyligsten Sacrament seines Leibs vnd Bluts rede/wie dan solches jhr Plazmeister Johannes Calvinus in seinen Christen öffentlich gestanden. Die Verach aber derenwegen die Calvinisten gestehen das vnser HERR vnd Seligmacher von seinem allerheyligsten Sacrament in dem heutigen feyertäglichen Euangelio rede/ist weil sie sich vnversagen auß den Worten/demnach der HERR Christus also spricht: Der Geist ist/der da lebendig machet/das Fleisch ist gar nichts nutz/zu erweisen/das Christi Fleisch vnd Blut in dem heyligsten Sacrament nicht zu gegen sey.

Luther aber in seinem Buch von der Babilonischen Gefangnus will vnser HERR Christus rede im Euangelio nichts von dem heyligsten Sacrament/vnd diesem folgen fast alle Lucheraner/vnd ist auch Zwinger vnd Decolampartius auff derselbigen Meynung mit Luthern gewesen.

Wir Catholischen aber wollen/das vnser HERR Christus in dem heutigen Euangelio von seinem allerheyligsten Sacrament rede/von derenwegen wirds auch auff heut an dem Fest des heyligen Fronleichname der Christlichen Gemeyn fürgelesen: damit man aber sehen möge/das wir Catholischen in dem Fall gar recht haben/als wil ich solches hiermit schön erweisen/Gott wolle darzu sein Genad verleyhen Amen.

Darbey muß man erstlich erkennen vnd abnehmen/das vnser HERR Christus von dem heyligsten Sacrament seines Leibs vnd Bluts rede/weil

Luther in libro de captivitate Babil. c. 4

Joan. 6. 2. 1

weil er in futuro von zukünftiger Zeit redet / er spricht: **Das Brot das ich geben werde / ist mein Fleisch.** Wann aber vnser Herr vnnd Seligmacher von der geistlichen Niesung seines Leibs / welche durch den Glauben geschicht / meldete / so hette er nicht bedürfft / daß er allein in futuro von zukünftiger Zeit geredt / weil dieselbige Niesung allen Zeiten gemeyn ist: vnd haben die Väter in dem alten Testament gleichsowohl Christum durch den Glauben genossen / als wir denselbigen niesen.

Verf. 31.

Verf. 31.

Vnd wann man den Griechischen Text anschawet / welchen die jsgigen Kesser für den besten halten / so befindet man / daß der Herr Christus an dem jetz angezogenen Orth redet / von der Niesung / welche engentlich künftigt ist. Vnd hat vnser Herr vnd Seligmacher gar schön mit Vnterschied geredt von der Gabe des Vatters / vnd von seiner Gabe: Von der Gabe Gott des Himmlichen Vatters / welche damals schon gegenwertig war / sprach er also: **Mein Vater gibt euch das rechte Brot vom Himmel.** Von seiner Gabe / welche damals noch künftigt war / sagt der Herr Christus also: **Das Brot das ich gebe werde / ist mein Fleisch.**

2.

Zum andern / wann man die Wort / welche der Herr Christus in dem 6. Cap. darauß das heutige Euangelium genommen ist / gegen die Wort der Einsagung des allerheiligsten Sacraments des Leibs vnd Bluts helet / so findet man / daß sie einander zutreffen / vnd mit einand vberestimmen: dann was der Herr Christus in dem 6. Cap. des 5. Euangelisten Johannis verheissen / dasselbige hat er in vnd bey seiner Einsagung seines allerheiligsten Sacraments gehalten. In dem 6. Cap. des 5. Euangelisten Johannis spricht er also: **Das Brot das ich geben werde / ist mein Fleisch / welches ich geben werde für das Leben der Welt.** Bey der Einsagung des allerheiligsten Sacraments aber saget: **Das ist mein Leib der für euch gegeben wirdt / zu Vergebung der Sünden für viele.**

Verf. 31.

Luc. 22. 19

Mat. 26. 28

3.

Zum 3. ist darbey zumercken / daß vnser Herr Christus vnd Seligmacher von seinem allerheiligsten Sacrament geredt: Die Juden janceten vntereinander vnd sprachen: **Wie kan dieser vns sein Fleisch zu essen geben?** Item seine Jünger / die das höreten / sprachen: **Das ist eine harte Rede wer kan sie hören.** Auß diesen Worten siehet man / daß die Juden / wie dann auch die Jünger Christi des Herrn Wort von einer sonderlichen vnd wunderlichen Niesung seines Leibs verstanden haben: der Herr Christus aber läst sie auß der Meynung / vnd strafft sie nicht / sondern spricht: **Warlich warlich sage ich euch / werdet ihr nicht essen von dem Fleisch des Menschen Sohns / vnnd trincken von seinem Blut / so werdet ihr kein Leben in euch haben.**

Verf. 31.

Wann vnser Herr Christus nur von der leiblichen Niesung seines Leibs vnd Bluts / welche geschicht durch den Glauben / wann man an ihn glauben geredt / vnd vermerckt hette / daß die Juden vnnd Aposteln dieselbige vnrecht verstanden / so würde er ihnen dasselbige deutlicher gesagt haben: weil er aber die Aposteln auß der Meynung läst / so hat er ja nit von der Niesung seines Leibs vnd Bluts / die in vnnd durch den Glauben geschicht / geredt. Dann demnach auch die Jünger vnd Aposteln die Gleichnuß von dem Seeman verstanden / legten der Herr: dieselbige auß / vnd

Mat. 13. 19

als er zu dem Nicodemo sagte: **Ihr müßet von newem wiederum geboren werden.** Vnd der Nicodemus solches nicht verstund / legte ers ihm auß / vnd sagte ihm / daß solche Wiedergeburt durch das Wasser / vnd den H. Geist geschehen müße. Darumb würde auch vnser Herr vnd Seligmacher diese Wort den Juden vnd seinen Aposteln / wann sie dieselbige vnrecht verstanden hett / außgelegt haben.

Zum 4. sagt vnser Herr Christus vnd Seligmacher: **Werdet ihr nit essen vom Fleisch des Menschen Sohns / vnnd trincken von seine Blut / so werdet ihr kein Leben in euch haben:** wer mein Fleisch isset vn mein Blut trincket / der hat das ewige Leben / vnd ich werde in dem jüngsten Tag auffwecken. **Dann mein Fleisch ist warhafftig ein Speiß / vnnd mein Blut ist warhafftig ein Tranck / wer mein Fleisch isset vn mein Blut trincket der bleibe in mir vnd ich in ihm.**

Diese viele vnd mancherley Vnterschieden von vnser Herr vnd Seligmacher in den angezogenen Worten redet / sendt nicht zu verstehen von der geistlichen Niesung / welche geschicht durch den Glauben: dann dieselbige Niesung bedarff so viele vnd mancherley Vnterschiedung nicht / weil sie nur auß einerley Weiß geschicht.

Zum fünften / muß man die Wort heutiges Euangelii nicht in einen geistlichen Verstand ziehen / sondern muß sie wie sie an ihnen selbst lauten verstehen. Weil vnser Herr vnd Seligmacher darbey sagt Amen Amen das ist warlich warlich. Dann dieselbige Wort lassen sich ja nicht geistlich außlegen / vnd muß man allwege die Wort in heiliger göttlicher Schrifft / bey welcher die Amen Amen warlich warlich stehen / wie sie an ihnen selbst lauten / vnd nicht geistlich verstehen: vnd lauter gabe vngereymt / daß die Lutheraner fürgeben / vnser Herr Christus habe bey seiner Warheit geschworen / man werde sein Fleisch essen / vnnd nicht dasselbige nur von der geistlichen Niesung seines Leibs verstanden werden: Wan einer einem etwas mit einem Schwur verheißt vnd außsagt / so muß man die Wort der Verheißung nicht figurlich verstehen werden. Als wann einer zu seinem Glaubigen sagte: **Warlich ich will dir nach vierzehnen Tagen hundert Gilden bezahlen / vnd nachmals wann vierzehnen Tag vmbwren / wolte der Schuldiger zu seinem Creditorn sagen / er habe ihm hundert Gilden auß einen Brieff gemahlet oder geschrieben nur nach vierzehnen Tagen zugeben versprochen.** Welcher würde diese Deutung des Schuldigers seiner eygen Wort recht geben? Also were es auch gabe vngereymt / wann einer die Wort Christi / welche er mit einem Schwur geredt / in einem andern Verstand / als sie an ihnen selbst haben / trehen vnd deuten wolte.

Zum 6. wann man die Wort Christi von der heiligen Tauff gegen die Wort / welche der Herr Christus bey dem heiligen Euangelisten Johanne am 6. cap. geredt hat / hält / so befindet man / daß gleich wie jenes Wort / des Sacraments der heiligen Tauff sendt: also sendt dieses Wort des heiligen Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi. vn gleich wie vnser Herr Christus von dem heiligen Sacrament der Tauff also spricht: **Es sey dann daß jemandt widerumb geboren werde auß dem Wasser vn H. Geist / so kan**

so kan er nit eingehen in das Reich Gottes. Item: Ihr müsset von neuem geboren werden / also sagt auch vnser Herr vnd Seligmacher bey dem heutigen Euangelio von dem heiligsten Sacrament seines Leibs vnd Bluts also: Wer der ihr nit essen von dem Fleisch des Menschen: Sohns vnd trinckē von seinem Blut / so werdet ihr kein Leben in euch haben.

7. Zum siebenden / wan die Wort heutigis Euangelij von dem heiligsten Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi nicht zu verstehen / so hette der heilig Euangelist Johannes von diesem allerheiligsten Sacrament nichts geschrieben / da doch sonst alle Euangelisten darvon geschrieben haben: Nun ist aber das nicht zu glauben / daß der heilig Euangelist Johannes gang vnd gar nichts in seinem heiligen Euangelio von diesem heiligen Sacrament geschrieben habe / dann er ist gar ein fleißiger Euangelist gewesen.

8. Zum achten / wan diese Wort von dem allerheiligsten Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi nit geredt werden / so folgete darauff daß die Früchte vnd Nutzen des heiligen Sacraments in dem geschriebenen heiligen Euangelio nit vermeldet werden / das doch nicht sein kan / dann die Früchte vnd Nutzen des Sacraments der Tauff seynde ja darinnen begriffen / wie vielmehr werden auch die Früchte vnd Nutzen dieses heiligen Sacraments darinnen stehen vnd ist leicht zu erachten es werde der Herr Christus seinen Aposteln zu vor von dem heiligsten Sacrament seines Leibs vnd Bluts gepredigt haben / che er ihnen daselbige gereicht / sie würden sonst gar sehr darüber gewundert haben / als er ihnen daselbige gereicht vnd gesagt: Nemet hin vnd esset / das ist mein Leib.

zum neunten / wann der Herr Christus in dem heutigen Euangelio nicht von diesem allerheiligsten Sacrament geredt hette / so erfolgete darauff daß vns in der gangen heiligen Schrifft nicht gebotten were / daß wir vns dis heiligsten Sacraments theilhaftig machen sollen / dan bey den andern Euangelisten stehet nur die Eynsagung dieses allerheiligsten Sacraments. Es würde die Predig gar zu lang / wan ich auch die Zeugnis der Concilien vnd der heiligen Väter vnd Lehrer alle erzehlen wolte. Derohalben wil ich also die Predig in Gottes Namen beschließen / Amen.

9.

Am 5. Fest vnseris Herrn Fronleichnamis / Die 2. Sermon.

In dieser Predig werden die Einwendungē / darmit die Lutherauer ihre vnrechte Meynung / daß nemlich der Herr Christus in dem heutigen feyertäglichem Euangelio dem heiligsten Sacrament seines Leibs vnd Bluts nit rede / beschönen wollen / angezogen vnd abgelehnet.

Über die Wort.

Mein Fleisch ist warhafftig eine Speiß / vnd mein Blut ist warhafftig ein Tranch / Joan. 6 cap. vers. 55.

Woh hab mir fürgenommen hie mit in dieser Predig die Gegen Einwendung / darmit die Lutherauer ihre vnrechte Meynung / daß nemlich der Herr Christus in dem heutigen feyer täglichem Euangelio von dem allerheiligsten Sacrament seines Leibs vnd Bluts nicht rede / anzuziehen vnd dieselbigen abzulehnen. Vnd solches wil ich nicht von denselben thun / als wan ich der Lutherauer Meynung hierin für einen groben abscheulichen Irthumb hieltē. Denn deswegen nicht / dann ich weiß wohl / daß auch etliche Catholische dieser Meynung gewesen / darmit sie den Hymnen / welche beyde Gestalt in dem allerheiligsten Sacrament hierauf erweisen wolten / desto che antworten vnd ihr Meynung widerlegen können / vnd wolte Gott die Lutherauer hetten keinen gröbern Irthumb als eben diesen / so wolten wir Catholische sie nicht verdammen. Sondern von denselben wil ich diese Einwendung vnd Behelß hiermit ansehen vnd dieselbigen ablehnen / darmit man die Wort des heutigen feyer täglichem Euangelij desto che vnd mehr verstehen möge / vnd also wil ich diese Predig an statt einer Auflegung thun / vnd wird auch dis heutige Euangelium darmit außgelegt vnd ercleret / Gott wolle darzu sein Gnad verleyhen / Amen.

des heutigen feyer täglichem Euangelij habe der Herr Christus ein gang Jahr vor seinem leyden vnd Sterben geredt. Ergo habe er in den Worten heutigen Euangelij von dem allerheiligsten Sacrament seines Leibs vnd Bluts nicht geredt / vnd ist ein Lutherscher Predicant gewesen / der hat Martin Kemnis gehalten / der selbige spricht / wan wir Catholische von denselben wolten das allerheiligste Sacrament vnter einer Gestalt reichen / weil bey dem heiligen Euangelisten Johannes siehe: Wer dieses Brot isset / wird leben in Ewigkeit. So müsten wir auch gesehen vnd sagen / daß man möge Wasser bey dem allerheiligsten Sacrament brauchen / weil gleichfalls bey dem selbigen Euangelisten gelesen werde: Wer aber das Wasser trincken wird / das ich ihm gebe / den wird ewiglich nicht dürsten.

Joan. 6. 58

Joan. 4. 13

Antwort: Wir Catholische seynde nicht dar wider / daß vnser Herr Christus vnd Seligmacher die Wort des heutigen feyer täglichem Euangelij ein gang Jahr vor der Eynsagung seines allerheiligsten Sacraments geredt habe / vnd ist solches wider vnser Meynung nicht / dann wir sagen vnser Herr Christus habem Jahr zu vor verheissen das / welches er nachmals am Tag vor seinem leyden vnd Sterben geben / vnd eingeset hat / vnd hat vnser Herr vnd Seligmacher von den herrlichen vnd schönen Früchten vnd Nutzen des allerheiligsten Sacraments / welches er am grünen Donnerstag einsetzen wolte / zu vor geredt / welches auch mehrmals von ihm beschehen. Dann dem heiligen Aposteln Petro verheiß er zu vor die Schlüssel.

Ablenig

